

Besuch von Cdr. Zdzislaw Marek Jamka und Lt.Col. Per Skov-Christensen,  
Beauftragte des UNO-Sekretariats für die Stand-by-Forces, Bern, 6./7. Dezember 1993

---

GESPRÄCHSNOTIZ

Der zweitägige Besuch galt der Vorstellung des Stand-by-Forces Projekts und den entsprechenden Abklärungen über die schweizerischen Mitwirkungsmöglichkeiten. An den Unterredungen im EDA vom 6.12.93 haben die Herren Botschafter H.-R. Hoffmann, Oberstlt i Gst U. Siegenthaler, A. Thalmann und Frau G. Nützi teilgenommen. An den Gesprächen im EMD vom 7.12.93 beteiligten sich schweizerischerseits Oberstlt i Gst Siegenthaler und Frau G. Nützi. Im Mittelpunkt der Gespräche standen folgende Themen:

**1. Vorstellung des Stand-by-Forces Projekts**

Beim Stand-by-Forces Projekt handelt es sich um die Errichtung eines Systems von informellen Vorabmachungen, die festhalten, welche Mittel ein Staat für eine neu zu schaffende oder zu verstärkende friedenserhaltende Aktion zur Verfügung stellen kann (der Ausdruck "stand-by" ist insofern irreführend und würde gemäss unseren Besuchern besser durch "pre-arrangement" ersetzt). Hauptzweck des Projekts ist die **Reduktion der Aufstellungszeit** von PKO von jetzt bis zu 6 Monaten auf gegen 1 Monat. Beiträge an dieses Vorhaben sind willkommen, auch wenn sie nicht ganz soweit gehen und unter gewissen Auflagen erfolgen (vgl. nachfolgend). Die Unterstellung unter UNO-Kommando beginnt erst mit dem Einsatz. Die Mittel werden für **klassische Peacekeeping-Aktionen**, nicht aber für Peace enforcement Operationen eingesetzt. Die Definition des "klassischen" Peacekeeping wird dabei gemäss beiliegender graphischer Darstellung (Beilage 1) eng gefasst, und die "rules of engagement" werden gegenüber der bisherigen Praxis nicht geändert. Im übrigen umfasst das Projekt auch die zivilen Elemente einer PKO. In die **Datenbank** für Stand-by-Forces werden mögliche Beiträge aufgenommen, die in einer maximalen Frist von zwei Monaten geleistet werden können. Ein Staat kann aber auch nach Unterzeichnung einer Vorabmachung weiterhin frei entscheiden, ob er den in Aussicht gestellten Beitrag an die in Frage stehende Aktion effektiv leisten will oder nicht (vergleichbar der ersten Unterschrift auf einem "traveller's check"). Die Vorabmachungen können jährlich revidiert werden.

Die beiden UNO-Vertreter haben das Stand-by-Forces Projekt bereits in 39 Ländern vorgestellt und dabei weitgehend ein **positives Echo** gefunden. Bereits wurden ihnen die Zurverfügungstellung von 15 Bataillons fest bestätigt sowie 84 weitere Verbände in



Bataillonsstärke in Aussicht gestellt. Sie versprechen sich von dieser Erfassung des grundsätzlich recht grossen verfügbaren Truppenpotentials, das anschliessend dem konkreten Beteiligungswillen der Mitgliedländer hinsichtlich einer bestimmten PKO gegenübergestellt werden muss, auch eine gewisse Signalwirkung, wenn nicht sogar einen politischen Druck gegenüber dem Sicherheitsrat, der so mit der Akzeptanz seiner Entscheide in der Weltöffentlichkeit konfrontiert werden kann.

In **organisatorischer Hinsicht** betonten die Besucher die Unabhängigkeit ihres Projekts von den üblichen UNO-Sekretariatsstrukturen. Ihr Chef, Oberst Gambiez (Frankreich), untersteht direkt dem Peacekeeping Steering Committee unter Vorsitz von USG Kofi Annan. Später soll jedoch innerhalb der Militärabteilung des Sekretariats eine "stand-by forces unit" gebildet werden, welche die erwähnten "pre-arrangements" verwalten soll (in Absprache mit den geographischen Abteilungen und der Field Operations Division). Ausbildung wird jedoch nicht zu deren Tätigkeiten gehören. Dies ist Aufgabe einer speziellen Einheit im DPKO, welche offenbar von Oberst Harleman (ex-UNITAR) betreut wird. Diese Einheit bildet nicht selbst direkt aus, sondern stellt Richtlinien auf.

Zum **regionalen Peacekeeping** waren folgende Bemerkungen der Besucher verzeichnenswert: Nur Europa habe bisher sowohl Bedarf an PKO als auch namhafte eigene Kapazitäten zu deren Durchführung. Trotzdem laufe in dieser Hinsicht nichts, weil die Strukturen für den Einsatz dieser Kapazitäten fehlten. Die UNO könne aber ihre operationelle Zusammenarbeit mit den Europäern erst dann erfolgsversprechend ausbauen, wenn diese einmal geschaffen seien. Im übrigen hielten es die Herren aus New York mit der Devise: "Don't share operational or political responsibility !" (Gerade der für militärisches Peacekeeping noch sehr schwach gewappneten KSZE dürfte die Handhabung dieses Grundsatzes - gegenüber ihren eigenen Mitgliedern wie auch gegenüber NATO oder WEU - einiges Kopfzerbrechen bereiten.) Schliesslich legten die Besucher Wert auf die Feststellung, dass für das stand-by System gemeldete Mittel nicht gleichzeitig auch zur Verfügung anderer regionaler Organisationen und Foren gehalten werden können. (So steht etwa die kürzlich durch Dänemark für ev. NATO-Peacekeeping-Einsätze ausgeschiedene Brigade nicht auch der UNO zur Verfügung).

## **2. Schweizerische Kriterien für die Mitwirkung an friedenserhaltenden Aktionen**

Den Besuchern wurden die schweizerischen Kriterien der Mittelzuteilung an die friedenserhaltenden Aktionen erläutert, wie sie aus der bisherigen Praxis, den heute und in naher Zukunft verfügbaren Mitteln sowie den neuen Orientierungen der schweizerischen Aussen- und Sicherheitspolitik hervorgehen. (Vgl. dazu insbesondere "Peacekeeping-Massnahmenpaket 1994", Ziff. 2.)

### 3. Vorstellung des Peacekeeping-Pakets 1994

Anschliessend wurde den Besuchern das Peacekeeping-Paket 1994 gesamthaft erläutert.

### 4. Verbindung zwischen militärischer und humanitärer Stand-by Kapazität

Die Frage stellt sich, weil auch das DHA Abklärungen zu den Stand-by Kapazitäten der Geberländer durchführt. Im New Yorker UNO-Sekretariat besteht gemäss den Besuchern einstweilen keine Verbindung zwischen beiden Projekten. Eine Zusammenarbeit wird nach Einschätzung der UNO-Delegation erst möglich sein, wenn die laufende Diskussion über die Unabhängigkeit und Neutralität des humanitären Personals bzw. dessen Schutz durch die Militärs gelöst ist. Die Besucher empfehlen, vorderhand die beiden Töpfe - auch national - nicht zu verbinden, trotz des allfälligen Bestehens von doppelspurigen Kapazitäten bei den personellen und materiellen Mitteln. Bürokratische Rivalitäten und Sturheiten auch im UNO-System lassen ihnen dies als unratsam erscheinen. Ungeachtet dieser Probleme geben sich die Besucher überzeugt, dass auch für PKO mit humanitären Aufgaben ein einheitlicher "head of mission" und eine wirksame Koordination zwischen dem politisch-militärischen und dem humanitären Teil notwendig sind. Dazu wiederum bedürfe es klarer Mandate und einer ebenso klaren Arbeitsteilung zwischen humanitären Akteuren inner- und ausserhalb der PKO. (In der Theorie mag dem wohl auch das DHA zustimmen, aber in der Praxis dürfte der Anspruch auf Autonomie der humanitären Aktion häufig mit dem politisch-militärischen Führungsanspruch konkurrieren.)

### 5. Schweizerische Mitwirkungsmöglichkeiten am Stand-by-Forces Projekt (EMD)

Die schweizerischen Mitwirkungsmöglichkeiten hängen aus der Sicht des EMD vom Ausgang der Abstimmung über das Blauhelmggesetz ab, die aller Voraussicht nach im Juni 1994 stattfinden wird. Drei Szenarien sind denkbar:

- 1 - Die **Vorlage wird angenommen** und die Schweiz kann Ende 1995 ein erstes Blauhelmkontingent zur Verfügung stellen.
- 2 - Die **Vorlage wird knapp verworfen**. In diesem Fall wird die Schweiz weiter wenigstens unbewaffnete Kontingente und Militärbeobachter zur Verfügung stellen können, allenfalls in grösserer Anzahl.
- 3 - Die **Vorlage wird massiv verworfen**. In diesem Fall wird es der Schweiz in nächster Zukunft auch schwerfallen, unbewaffnete Kontingente zur Verfügung zu stellen. Unsere Mitwirkung wird sich im militärischen Bereich wohl auf die Zurverfügungstellung von Militärbeobachtern konzentrieren (einzeln und in kleineren

Gruppen einsetzbar, geringe Führungs- und Logistik-Probleme, tieferes Profil als Verbände, billiger, etc.).

Die schweizerischen Mitwirkungsmöglichkeiten in den von der UNO-Delegation gemäss Beilage 3 gewünschten Bereichen sehen wie folgt aus:

**a. Units/Sub-Units:**

- *Signals*: **Nicht geeignet**, da unsere Soldaten nur beschränkt englisch sprechen und unsere Ausrüstung mit derjenigen der NATO nicht kompatibel ist.
- *Infantry bataillon*: **ja**
- *HQ compagnie*: **ja**, 200-300 Mann
- *Air surveillance unit*: **ja**, 1-2 Flugzeuge für Überwachung Waffenstillstand (ground movements)
- *VIP/liaison flight*: **ja**
- *Tactical transport unit (fixed wing)*: **nein**, keine EMD-Transportflugzeuge vorhanden
- *Helicopter unit*: **nicht** aus Armeebeständen
- *Field engineer unit*: **ja**, ohne Minenräumung
- *Roads and air-field maintenance unit*: **ja**
- *Multi-role logistic unit*: light and medium **ja**
- *Transport unit*: **ja**
- *Supply unit*: **ja**
- *Multi-role medical service unit*: **ja**, bis zu drei Kliniken analog MINURSO
- *Regional clinic*: **ja**
- *Field surgical team*: **nein**, Personalmangel Chirurgen

**b. Elements:**

- *Flight safety element*: **eventuell**
- *Preventive medical/ hygiene element*: **ja**
- *Military police operations element*: **nein**
- *Military police investigations element*: **nein**

**c. Specialized people**

- *Senior staff officers*: **ja**, grosses Interesse schweizerischerseits
- *Militärbeobachter*: **ja**
- *Militärpolizei*: **nur für** Schweizer Blauhelme selbst, Personalmangel
- *Zivilpolizei*: im Aufbau begriffen, **ev. möglich**

**d. Equipment**

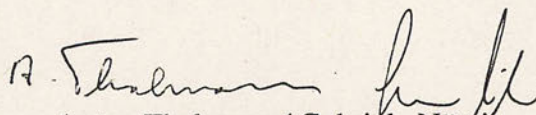
- *Zurverfügungstellung von Material ohne Personal*: **nein**, ev. Finanzierung von Material

**e. Services**

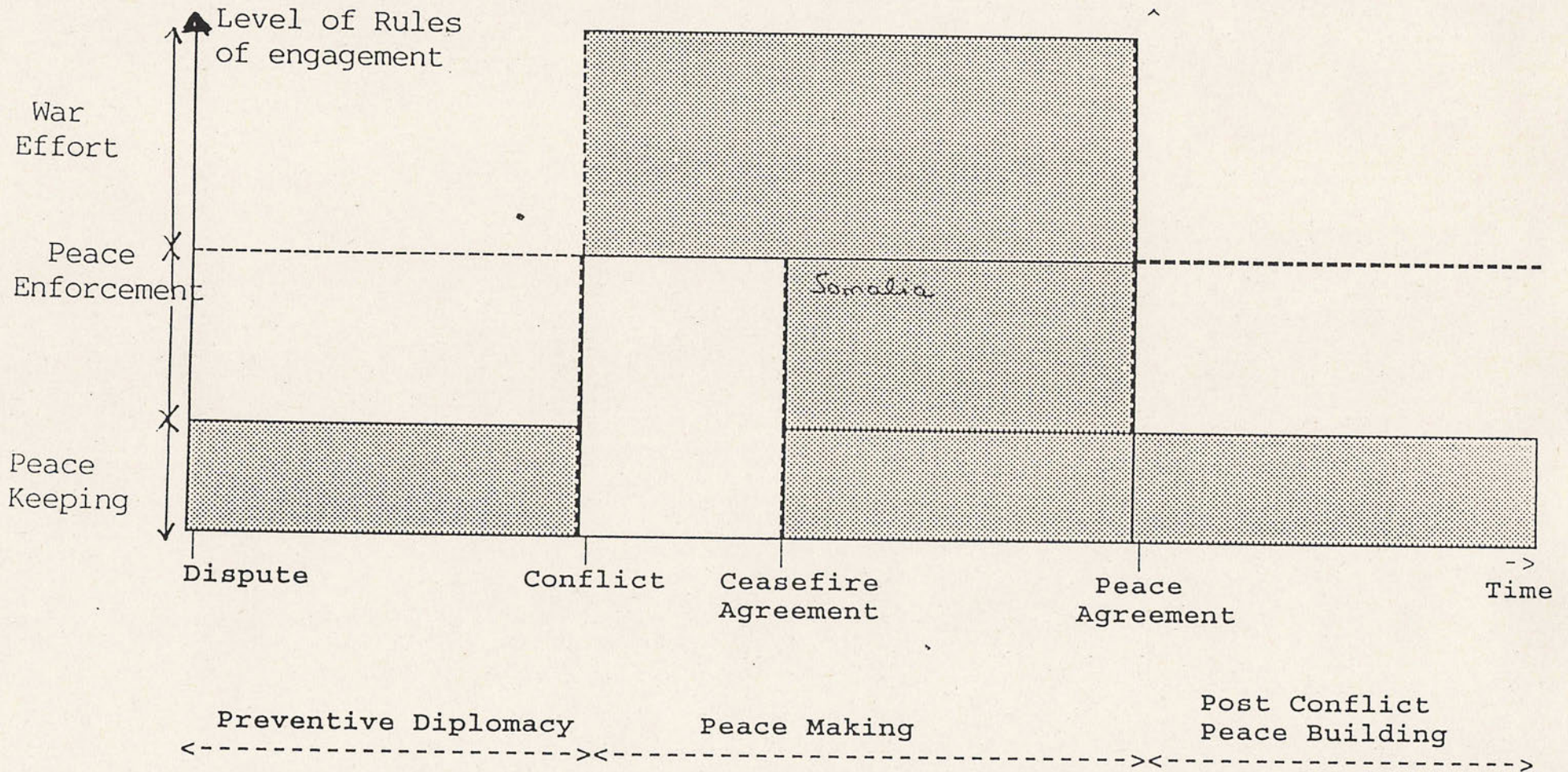
- *Transportation*: militärisch **nur im Rahmen** von gemäss lit. a zur Verfügung gestellten Transporteinheiten
- *In-country repair and maintenance*: Kann **fallweise** geprüft werden
- *Beds in hospitals*: mögliche Verfügbarkeit **von Fall zu Fall**
- *Map reproduction*: **nein**

**Weiteres Vorgehen:** Insofern als der Ausgang der Blauhelmabstimmung eine Mitwirkung der Schweiz an den Stand-by-Forces erlaubt, wird das EMD unsere möglichen Beiträge generell und systematisch festhalten. Gestützt darauf wird es möglich sein, der UNO eine formalisierte schweizerische "stand-by Offerte" zu unterbreiten. Eine Vorabmachung mit der UNO über unsere Mitwirkung ist auf folgende drei Arten möglich, die in der Praxis auch alle vorkommen:

- 1) Abschluss eines Memorandum of understanding (Beilage 4)
- 2) Verbalnote an das UNO-Sekretariat mit detaillierter Beschreibung des Beitrags (Anzahl Personal, Ausrüstung, Zeitrahmen, Bedingungen etc.)
- 3) Ein Vertreter unserer Mission in New York gibt die möglichen Schweizer Beiträge mündlich der UNO bekannt, mit gleichzeitiger Hinterlegung schriftlicher Angaben über die in Aussicht gestellten Beiträge.

  
 Anton Thalmann / Gabriela Nützi

- Beilagen:
- 1) Level of rules of engagement
  - 2) United Nations Stand-by Forces system description, December 1993
  - 3) Possible member state contributions to the United Nations Stand-by Forces
  - 4) Draft Memorandum of understanding



DRAFT

DECEMBER 195

UNITED NATIONS STANDBY FORCESSYSTEM DESCRIPTION1. Background

a) From the time of its formation, the United Nations (UN) has recognised the requirement for resources made available to the Secretary General in order to deal with threats to international peace.

b) United Nations are more and more involved in peace-keeping operations all around the world, and the time available for deployment of new missions has become shorter and shorter.

c) To remedy this situation, the Secretary-General of the United Nations identified the requirement for a system of "Stand-By Forces" to be available at short notice.

2. Aim

The aim of this document is to describe the system of UN Standby Forces.

3. Explanation

United Nations Stand-By Forces system <sup>is one of the systems of all</sup> ~~is based on~~ conditional commitments by individual Member States to contribute specified resources within agreed response times for employment in UN peace-keeping operations.

4. Limitation

Stand-By Forces are exclusively meant to be used for UN peace-keeping operations mandated by the Security Council under chapter VI of the United Nations charter.

5. System

a) The system of Stand-by Forces is based on negotiated pre-arrangements between the Secretary-General of the UN and Member States which provide specified resources within agreed response times. The nature of the resources were determined by the possible requirements for either rapid deployment of new peace-keeping missions or the urgent reinforcement of existing ones. Member States are invited to provide either organized personnel, equipment, support services and/or voluntary financial assistance.

/...

- 2 -

- b) Organized personnel (units, sub-units and elements) are designated, and remain "on stand-by" in their home countries. They are trained and are able to fulfil their specified tasks, or functions, in accordance with UN guidelines.
- c) The UN Secretariat accounts for these resources by maintaining an automated database of all details pertaining to contributions. When some of them are required, their use is requested by the Secretariat, and when Member States agree to their use, they can be rapidly deployed.
- d) The primary objective of this initiative is to do as much as can be done in advance (i.e. pre-plan), and this way, reduce the pressures currently impeding efficient and cost effective mounting of peace-keeping operations.

## 6. Peace-keeping

- a) Peace-keeping is the deployment of a UN presence in the field, hitherto with the consent of all the parties concerned and normally involving UN military and/or civilian police and often, civilians as well. Peace-keeping is a technique that expands the possibilities for both the prevention of conflicts and the making of peace.
- b) Peace-keeping can involve one or more of the following activities; monitoring, observing, disarming, protecting, informing, securing, training, escorting and mediating. Such political action generally involves military infrastructures, civilian police elements as well as civilian resources whether they be personnel based (UN staff members/field officers or member state provided) or contracted.
- c) The stated peace-keeping activities are used in all phases of the political process: Preventive diplomacy, peace-making and peace-building. They are broken down into two categories: operational and administrative/logistical.

## 7. Response Time

- a) Response time is the time that elapses between the moment a formal request from the Secretary-General is received by the Permanent Representative of the Member State concerned, and the time when the resources (personnel and/or materiel) are ready for pick-up at the specified embarkation point.
- b) From a UN perspective, critical timings must be met. Hence, Member States are asked to consider the following guidelines:

/...



- 3 -

- The desired response time for individual personnel and reception phase units/sub-units/elements should not exceed seven days;
- For formed units, sub-units and elements, the desired response time should preferably not exceed 30 days.

#### 8. Types of Resources Required

a) Required are all those resources currently found in a UN peace-keeping mission, with the exception of those which can be readily acquired locally. This includes manpower as well as materiel and equipment.

b) Nations can provide:

- Military units (i.e personnel and equipment organized and trained to fulfil a task or a mission);
- Specialized personnel, both civilian and military, able to perform some specific function;
- Materiel and equipment of all types;
- Support services.

c) Organizational structures for "unit/sub-unit/elements required to support peace-keeping operations have been developed to:

- normalize the process of mounting future operations;
- assist planners in defining the organizational requirements of future operations; and *and similar the same*
- *1g* guide Member States in structuring their contributions.

d) These structures represent the basic and standard "building blocks" of operational capability for each of operational functions to be performed in a Peace-keeping operation. Some can be "multi-role".

*a little too ambitious!* } e) When considering a contingency, the <sup>+ MIX.</sup> number of building blocks can be tailored to the mission (general task to be undertaken, complexity and theatre of operations).

f) While, it is preferable that formed units/sub-units are

/...

- 4 -

composed of elements of a single nation's personnel, vehicles and equipment. Two or more nations might have to pool resources to form a unit/sub-unit or element.

#### 9. Employment Period

Member States will designate the period of employment of their personnel for a minimum of six months for units/sub-units and elements, one year for individuals.

#### 10. Training

Member States are responsible for the training of their personnel resources. Such training will be at Member State's expenses and will follow training guidelines published by the UN Secretariat in order to ensure some common standard.

#### 11. Control of Resources

- Stand-By Forces resources and materiel contributions remain full responsibility of Member States until they physically leave the home country.
- During the period of their assignment to the United Nations peace-keeping operations, the personnel made available by participating States shall remain in their national service but under the command of the United Nations.
- For material, services and voluntary financial assistance, the agreed accountability arrangements will determine responsibility.

#### 12. Form of Agreement

a) Stand-by Forces bi-lateral agreements between the Secretary-General and Member States may be in the form of a "Memorandum of Understanding" (MOU). Agreements specify what is provided, with which response time and under which conditions. They are supplemented by detailed technical data related to each type of contribution. A model MOU, outlining the general guidance is available to all Member States.

b) Updating of the MOU's takes place on a yearly basis.

c) Included as a UN condition to Stand-by Forces MOU's, will be a reference to the conditions set in the current "Model Agreement between the UN and troop ..... on personnel and materiel".

/...

- 5 -

13. Financing ;

- Nothing is paid for by the United Nations as long as the resources remain on standby in their country.
- The United Nations begin to pay for the deployed elements as soon they leave the country.
- Reimbursement of the equipment is done according to the existing United Nations rules and regulations.

POSSIBLE MEMBER STATE CONTRIBUTIONS  
TO THE  
UNITED NATIONS STANDBY FORCES  
(Switzerland)

CONTRIBUTIONS (1)PERSONNEL STRENGTH  
AS PER GUIDELINES (2)UNITS

-Signals unit (satellite)	300
-Signals unit (traditional) (mission or military component level)	269
-Headquarters administration unit	65
-Protected infantry battalion	850
* -Air surveillance unit	-
* -VIP/liaison flight	up to 35
* -Tactical transport unit (fixed wing)	up to 60
* -Liaison/light transport helicopter unit	up to 140
-Medium tactical transport unit (helicopter)	up to 160
-Heavy tactical transport unit (helicopter)	up to 160
-Field engineer unit	\$15
-Multi-role engineer unit	up to 525
* -Roads and air-field maintenance unit	170
* -Multi-role logistic unit (light)	190
-Multi-role logistic unit (medium)	320
-Multi-role logistic unit (heavy)	450
-Reception assistance unit	150
-Personnel transport unit	80
-Light cargo transport unit	80
-Medium cargo transport unit	80
-Heavy cargo transport unit	80
-Composite transport unit	230
-Off-road medium transport unit	60
-Medical evacuation transport unit	80
-Composite supply unit	80
-Depot level unit	60
-Mobile supply unit	140
-Commercial pattern maintenance/repair unit	160
* -Mission/Force HQ clinic	55
* -Field hospital	up to 460
-Multi-role medical service unit - (light)	160
-Multi-role medical service unit - (medium)	220
-Multi-role medical service unit - (heavy)	360
-Postal unit	15

## NOTES:

- (1) Units/sub-units/elements etc. marked with an "\*" are those which are considered possible contributions by Switzerland.
- (2) The personnel strength can be considered an average. The exact strength will always be subject to negotiations.

- 2 -

SUB-UNITS

-Radio/television broadcasting sub-unit, (mission level)	31
-Communications sub-unit (mission level)	100
-Catering sub-unit	20
-Headquarters defence and security company	91
-Airlift control sub-unit	30
-Mobile air movements sub-unit	30
-Air transportation operations center	45
-Water purification sub-unit	29
-Mine awareness training sub-unit	23
-Explosive ordnance disposal sub-unit	16
-Electronics repair sub-unit	30
* -Electro-mechanical repair sub-unit	30
* -Power generating repair sub-unit	30
-HQ catering sub-unit	40
-Field catering sub-unit	30
* -Regional clinic	55
* -Field surgical team	40

ELEMENTS

-Personal security element	13
-Public affairs element (mission or military component level)	15 or 3
-Protocol element	10
-Planning element (mission level)	6
-Visit coordination element	5
-Flight safety element	10
-Engineer contract element	30
-Inventory control element	20
-Procurement services element	20
-Post exchange (PX) element	10
* -Preventive medical/hygiene element	15
-Seaport management element	20
-Movement control element (reception or execution phases)	20
* -Military police operations element	8
* -Military police investigations element	8
-Training team	

/...

SPECIALIZED PEOPLE

- \* -Senior staff officers (planning, operations, information, logistics, personnel etc.)
- Desk officers
- \* -Military observers (air, naval and land)
- \* -Military monitors (air, naval and land)
- Civilian police

EQUIPMENT

- Armoured personnel carriers, tracked or wheeled
- \* -Vehicles (light, medium or heavy)
- Power generators
- \* -Camping equipment (tents, prefabs, field showers, refrigerators, furniture etc.)

SERVICES

- Transportation (air, sea and land for deployment and execution phases)
- \* -In-country repair and maintenance (national facilities)
- \* -Beds in hospitals
- Information
- Map reproduction

DRAFT

DECEMBER 1995

MEMORANDUM OF UNDERSTANDING  
BETWEEN  
THE UNITED NATIONS AND .....  
CONCERNING  
CONTRIBUTIONS TO UNITED NATIONS STANDBY FORCES

THE SIGNATORIES TO THE PRESENT MEMORANDUM -

RECOGNIZING THE NEED TO EXPEDITE THE PROVISION OF CERTAIN RESOURCES TO THE UNITED NATIONS IN ORDER TO EFFECTIVELY IMPLEMENT IN A TIMELY MANNER, THE MANDATE OF THE UNITED NATIONS PEACE-KEEPING OPERATIONS AUTHORIZED BY THE SECURITY COUNCIL.

FURTHER RECOGNIZING THAT THE ADVANTAGES OF EARMARKING RESOURCES FOR PEACE-KEEPING OPERATIONS CONTRIBUTES TO ENHANCING FLEXIBILITY AND LOW COSTS.

HAVE REACHED THE FOLLOWING UNDERSTANDINGS:

PURPOSE

THE PURPOSE OF THE PRESENT MEMORANDUM OF UNDERSTANDING IS TO IDENTIFY THE RESOURCES WHICH THE GOVERNMENT OF ..... HAS INDICATED THAT IT WILL PROVIDE TO THE UNITED NATIONS FOR USE OF PEACE-KEEPING OPERATIONS.

APPLICABLE DOCUMENTS

1. THE DETAILED DESCRIPTION OF THE RESOURCES TO BE PROVIDED BY THE GOVERNMENT SHALL BE SET OUT IN THE ANNEX TO THE PRESENT MEMORANDUM OF UNDERSTANDING.
2. IN THE PREPARATION OF THE ANNEX THE GOVERNMENT AND THE UNITED NATIONS SHALL BE ASSISTED BY THE GUIDELINES FOR THE PROVISION OF RESOURCES FOR UNITED NATIONS PEACE-KEEPING OPERATIONS.

MODIFICATION

THE PRESENT MEMORANDUM OF UNDERSTANDING INCLUDING THE ANNEX, MAY BE MODIFIED AT ANYTIME BY THE SIGNATORIES THROUGH EXCHANGE OF LETTERS.

TERMINATION

THE PRESENT MEMORANDUM OF UNDERSTANDING MAY BE TERMINATED AT ANYTIME BY THE SIGNATORIES, SUBJECT TO A PERIOD OF RATIFICATION TO THE OTHER SIGNATORY NOT LESS THAN THREE MONTHS.

FOR THE UNITED NATIONS

FOR THE GOVERNMENT

\_\_\_\_\_

DATE

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

DATE

\_\_\_\_\_



o.718.12-NGA/HK

Bern, den 24. Dezember 1993

~~VCL~~

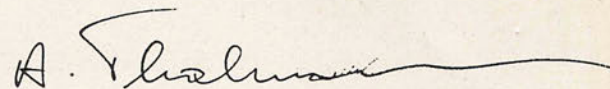
a/a

Notiz an: EMD: - Stab GGST, AFM  
- GS, Abt. Armee  
EDA: - PA III, KSZE-Dienst  
- PA III, Dienst für Friedensfragen  
- Mission New York  
- KSZE-Delegation Wien

### Stand-by-Forces

Zu Ihrer Information finden Sie in der Beilage eine Gesprächsnotiz über den Besuch von Cdr. Zdzislaw Marek Jamka und Lt. Col. Per Skov-Christensen, Mitglieder des "Stand-by-Forces Project Team", in Bern vom 6./7. Dezember 1993.

Direktion für internationale  
Organisationen  
i.A.



(Anton Thalmann)

Beilage: erwähnt

Kopie mit Beilage: NF, HO, THA, NGA, RJO, GUY, ALL